

Verbandsnachrichten.

Über wichtige Versammlungsbeschlüsse und sonstige Mitteilungen...

Dachdecker.

Am 21. September, Dienstag, den 18. d. Mts., hielt eine Mitgliederversammlung ab...

Die Verwaltungsstelle der Dachdecker hielt am 8. d. Mts. Generalversammlung in ihrem Sitzungssaal...

Zimmerer.

Am 23. September, Mittwoch, den 19. d. Mts. tagte unsere Mitgliederversammlung im St. Josefskloster...

Zementmauer.

Am 1. d. Mts. Am Samstag, den 22. September, hielt eine regelmäßige Mitgliederversammlung ab...

referierte über die Notwendigkeit und Bedeutung der christlichen Gewerkschaftsbewegung...

Maurer.

Aus der Pfalz, Sonntag, den 18. September, vormittags tagte in Kaiserslautern eine Konferenz der umliegenden Zahlstellen...

Vorstandsmitglied, Kollege Jansen, das Nichterscheinen der Vorstandsmitglieder, welche zur Vorstandssitzung nicht erschienen...

Dillwar, 16. September. Ueber den Verlauf des Dresdener Kongresses referierte in unserer letzten Versammlung Kollege Hiltebrandt...

Castrop, 18. September. Die hiesige Zahlstelle des sozialdemokratischen Bauerverbandes erfreut sich einer hinterbunten Zusammennehmung...

Menden i. W., 17. September. Auch hier hat jetzt die Organisation ihren Einzug gehalten...

Kurgemeinschaft, 24. September. Im Kreise Steinfurt befindet sich kein Ort mehr, in dem nicht eine Zahlstelle des Bauverbandes...

selben anzuheben. Der Erfolg war, daß sich alle Anwesenden aufnahmen ließen. Es wurde dann auch sogleich die Vorstandswahl vorgenommen. Aus derselben gingen hervor die Kollegen: August Fischer als Vorsitzender, Friedrich 28; Gustav Adam als Schriftführer, Viktor Feldmann 18, und Anton Beermann, Caspelle 8. Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an und versprachen, ihr ganzes Können einzusetzen, zum inneren und äußeren Ausbau der jungen Bahnhalle, zumal das Feld in unserer Stadt von „Genossen“ bestritten wird. Dieses wird uns aber nicht abhalten, auf dem einmal eingeschlagenen Weg vorwärts zu schreiten, um das lang Verkaunte nachzuholen. Unsere Aufgabe ist es, die junge Pflanze zu pflegen, damit sie heranwächst zum Baume, den der Sturm der Zeit nicht zum Wanken bringen kann. Was lange währt, wird endlich gut!

Kornthal, 28. September. Es wird wohl die Kollegen in der Fremde freuen, in der „Baugewerkschaft“ etwas aus ihrer Heimat zu lesen. Am 28. September hielten wir eine öffentliche Versammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Kollege Schleicher aus Frankfurt hielt einen Vortrag über das Entstehen der Volkswirtschaft und Gewerkschaftsleben. Er schloß seinen Vortrag mit klaren Worten die Rechte und Pflichten eines christlichen Gewerkschaftlers. Die Versammlung nahm den Vortrag mit Begeisterung auf. Redner brachte die Terrorismissfälle seitens der freien Gewerkschaft, welche letztere in Frankfurt stattfanden, in Erinnerung. Zum Schluß erwähnte Kollege Schleicher die Mitglieder, die Versammlungen gut zu besuchen, um sich besser zu schulen, aber auch die Beiträge pünktlich zu zahlen und kräftig zu agitieren, bis der letzte Indifferent in unserem Verbands ist. Unsere Mitgliederzahl betrug während des Sommers 45 Mann. Mit einem Hoch auf die christlichen Gewerkschaften schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Duisburg, 22. Sept. Am Montag, den 10. September, wurde von den roten Bauhilfsarbeitern über den Neubau des Unternehmers Weiland an der Hilttenkule die Sperre verhängt, weil ein Bauhilfsarbeiter ihrerseits entlassen wurde, was von den Herren als Maßregelung angesehen wurde. Ohne daß man sich eingehend erkundigte, ob die Entlassung auch Gründe der Maßregelung nachweisbar, drängte man, daß sich die am Bau beschäftigten Maurer solidarisch erklären und den Bau gemeinsam sperren. Nachdem dies geschehen war, legte man die einzelnen Organisationen davon in Kenntnis, damit sie Schritte unternehmen, daß der Entlassene wieder eingestellt werde. Daraufhin fand am Mittwoch, den 12. ds., eine Sitzung der Schlichtungskommission statt. Hier wurde von den Bauhilfsarbeitern angeführt, die Entlassung sei hauptsächlich auf die Agitation, die der Betreffende betrieben habe, zurückzuführen. Sonstige stichhaltige Gründe konnten nicht angeführt werden. Von dem erschienenen Bauhilfsarbeiter der Firma Weiland wurde ausgeführt, daß derselbe wegen Faulheit und ungebührlichem Betrag entlassen worden sei. Unter anderem führte derselbe an, daß der Entlassene in den letzten paar Wochen fünf bis sechsmal seine Arbeit, und fast stets unentschuldig, unterbrochen habe. Nach den beiderseitigen Ausführungen war es den Kommissionsmitgliedern klar, daß in diesem Fall keine Maßregelung statgefunden hatte. Die Kommissionsmitglieder der roten Bauhilfsarbeiter zeigten gar nicht das Bestreben, einen friedlichen Ausgleich herbeizuführen. Als Kahlte in dieser Sache keine Maßregelung erblicken konnte, erklärten die Vertreter der Bauhilfsarbeiter, von einem gewissen Größenwahndübel befallen, sie hätten eine eigene Leitung und die Maurer nicht nötig; sie würden unter allen Umständen die Sperre aufrecht erhalten. Der Vertreter der Maurer wurde dann noch der Botschaft gemacht, es seien schon zwei Maßregelungen von Maurern vorgenommen und nicht sei unterkommen worden; der Bau hätte daher schon lange gesperrt werden müssen. Angesichts dieser Situation sah sich der Leiter der Maurer genötigt, eine Erklärung zugunsten derselben abzugeben. Selbst Kahlte mußte die Zentralleitung nebst Gauleiter in Schutz nehmen, da dieselben von diesem Punkt nicht in Kenntnis gesetzt waren, insoweit auch ihre Zustimmung nicht geben konnten. Hierüber erbot, verließen die Bauhilfsarbeiter darauf das Lokal. Um der Sache ein Ende zu machen, wurde der Vorschlag gemacht, der Unternehmer möge den Entlassenen wieder einstellen, ihn aber auf einer anderen Baustelle beschäftigen. Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden angenommen, jedoch von den Bauhilfsarbeitern abgelehnt, was zur Folge hatte, daß die Sperre bis zum Freitag, den 14. September, dauerte. Ein solch klägliche Ende hatten sich die Prahlhänse nicht gedacht. Von unseren Kollegen war nur einer dort beschäftigt, der auch sofort anderwärts wieder in Arbeit trat. Jetzt sind die Herren Sozi dort allein herr im Hause; ob jetzt aber die dort herrschenden Mißstände beseitigt werden? Bekanntlich wollten die Genossen keine Christlichen dort hervor, indem er Flugblätter, die von den Christlichen verteilt waren, den Kollegen mit dem Bemerkten aus den Händen riß, solche Blätter dürfen sie nicht lesen. Kollege Schilling bemerkte noch, Schächten könne man hier keine fangen. Dem Kollegen Jung wurde die Kaffeekanne zertrümmert und die Arbeitslose in der Mittagspause zerstückelt. Anderen Kollegen wieder gab man zu verstehen, sie sollten da hingehen, wo Christliche beschäftigt würden, dort könnten sie arbeiten. Das nennt man Gleichberechtigung! Bei einer solchen Sippigkeit ist die Vertretung der Arbeiterinteressen keine Ehrensache. Die christlich organisierten Kollegen haben alle Bewilligung, gegenüber den Freiheitskämpfern in Duisburg auf der Hut zu sein und dafür zu sorgen, daß auch der letzte Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter über die wahre Gestalt der Duisburger Sozialbrüder aufgeklärt und unsern Verband zugeführt wird.

Hildesheim, 25. September. Eine imponierende christl. Gewerkschaftsversammlung fand am Sonntag, den 23. September, im hiesigen evangelischen Vereinssaal statt, die vom hiesigen christlichen Gewerkschaftsleiter arrangiert war. Zahlreich waren auch die „Genossen“ erschienen, deren Führer schon vorher ihr Kommen durch den „Volkswillen“ breitpurig angekündigt hatten. Aber, wie wir häufig war ihr Abzug. Als Thema behandelte der Gewerkschaftsleiter Frede, Frankfurt a. M., das Geheimprotokoll der Konferenz der Generalkommission der freien Gewerkschaften. Redner streifte eingangs den Parteitag in Jena und den Gewerkschaftslongtreff in Köln und kritisierte die Stellung des Parteitags zum Generalstreik und „Auseier“, sowie die gegenwärtige Stellung, die auf dem Kölner Kongreß zu diesen Fragen in den Vordergrund getreten seien. Die gegenwärtige Stellung des Kölner Gewerkschaftslongtreffes über Generalstreik und „Auseier“ sei Ursache gewesen, daß nach dem Kölner Kongreß ein Austausch in der Parteipresse gegen die freien Gewerkschaftsführer zugelassen sei. Das habe letztere ganz gefährlich geworden, sie seien zusammengekommen, um ihren Kerger Luft zu machen. Das Protokoll dieser Zusammenkunft sei dann gegen ihren Willen durch die sozialdemokratische Parteipresse veröffentlicht worden. Auf das Geheimprotokoll näher eingehend, zeigte Redner an den Ausführenden der freien Gewerkschaftsgruppen, daß trotz des Auswüchses Bismarcks, Sozialdemokratie und Gewerkschaften sich einander nicht im Staat Dänemark. Geradezu kläglich sei das Verhalten der freien Gewerkschaftsführer im Hinblick auf die Stellung gegenüber der Partei. Kläglich sei das Verhalten der freien Gewerkschaftsführer, daß ihnen bei der Arbeit in den Gewerkschaften, bei dem Bestreben zur wirtschaftlichen Hebung des Arbeiterstandes, die sozialdemokratischen Parteiführer hemmend in die Arme fallen. In diesem und zu 1/2 hundertigen Ausführungen verhandelt es der Referent mehrfach, um dem Inhalt des Geheimprotokolls darzutun, zu welcher unzulässigen Konsequenzen es führt, wenn eine Gewerkschaftsbewegung sich an die Politik einer politischen Partei hängt. Schon während der Ausführungen des Referenten zeigte sich die Wut auf den Gefühnern der anwesenden Genossen. Der Arbeiterbetriebsrat Reich glaubte sich zunächst an der Person des Referenten reiben zu können, und

bezeichnete dann den Inhalt des Geheimprotokolls als kleine Fehlerchen, die vorkommen könnten. Der Versuch dieses Genossen, die Person des Referenten herabzusetzen, wurde von unserm Kollegen, Arbeiterbetriebsrat Blant, so gründlich zurückgewiesen, daß ihm auf lange Zeit die Luft zu ähnlichen Begleiten vergangen sein dürfte. In seinen weiteren Ausführungen wies der Kollege Blant darauf hin, daß bei der letzten Reichstagswahl die freien Gewerkschaftsklassen zugunsten der Sozialdemokratie geöffnet worden seien, welche von dem Obergenossen Evers aus der Mitte der Versammlung laut bestätigt wurde. Nach dem Kollegen Blant nahm der Genosse Evers das Wort, der schon einige Tage vorher vom christlichen Volkswillen im hiesigen Volkswillen gefaselt hatte. Aber der gute Mann wußte leider nichts, als an den Ausführungen des Referenten vorbeizugehen und die ollen Kamellen von Zentrums- und Gewerkschaften aufzutischen. Ihm antwortete der von Cassel ersehene Kollege Jänemann; er erwähnte die Kollegen, sich das Geheimprotokoll gründlich anzusehen, es könne dann ein denkender Arbeiter unmöglich den freien Gewerkschaften anhängen. Es verlohnt sich wirklich nicht, auf die Ausführungen der beiden noch folgenden freien Diskussionsredner Jänisch und Robert einzugehen; ihre Ausführungen kann man, ohne ihnen nahe zu treten, als Kohl bezeichnen. In seinem Schlussworte ließ Kollege Frede die freien Gewerkschaften passieren, bei welcher diese Herren die Kopfbedeckung nahmen und — verschwanden. Nach 4 1/2 stündiger Dauer wurde diese imposante Versammlung durch ein Hoch auf unsere Bewegung geschlossen.

Briefkasten.

Castrop, U. Die Frage ist ziemlich kleinlich. Wollen Sie partout Bescheid haben, wenden Sie sich an M. Schriftlich.
Edm. S. Heute unmöglich. Uebrigens dürfte eine Korrektur des Schwindels in der Lokalpresse auch das Ihrige tun. Gruß.
Nach Eberfeld. Gr. Wenn Sie uns wieder einen Bericht einreichen über Mißstände auf Bauten, dann lassen Sie alle allgemeinen Redensarten fort. Uns können nur Angaben bestimmter Natur, z. B. auf wieviel Bauten die Abdeckung, Schutzgerüste, Baubanden, Aborte usw. fehlten, nützen. Nur mit konkreten Angaben kann man den Gegner schlagen. Die statistischen Fragebogen zur Sammlung werden Ihnen gratis von der Zentrale geliefert.

Literarisches.

Die Haushaltungsschule. Ein Verbandsheft für die Schülerinnen der Haushaltungsschule. Herausgegeben von einer Kommission des Verbandes Arbeiterwohl. Mit vielen Abbildungen. Preis kartoniert 40 Pf., Porto einzeln 10 Pf. Inhalt: Ernährungslehre. Die Zubereitung der Speisen. Vom Essen. Reinigungs- und Ordnungarbeiten. Gesundheitspflege. Die Buchführung. Handarbeiten. Anhang: Ordnung für die Schülerinnen. Lehrplan. Alphabetisches Sachregister. Der Verband „Arbeiterwohl“ nimmt mit der vorstehenden Schrift die Herausgabe von Volksbüchern wieder auf, mit denen er vor einem Vierteljahrhundert seine praktische Wohlfahrtspflege unter den breiten Volksschichten begann. In Hunderttausenden von Exemplaren in deutscher und fremden Sprachen ist „Das häusliche Glück mit seinen Nebenangelegenheiten und sind seine „Kompass“ verbreitet. Auch „Die Haushaltungsschule“ verdient solchen Anklang zu finden. Sie gehört in jede Familie. Deshalb ist auch der Preis so niedrig gehalten.

Nichtigstellung.

In der letzten Nummer sind einige Druckfehler unterlaufen. So muß es im Beitrage nicht Dr. Windfeld heißen, sondern Windfeldt; im Briefkasten statt Dr. Hilgers Buchlein Dr. Hlges. Die berunglückten Kollegen Kopp und Apel gehörten der Zahlstelle Hannover I (M.) an.

Bekanntmachungen.

Der Kollege **Diagnola**, früher in Neumühl, später Mülheim, wird ersucht, dem Kollegen **Hesser**, Oberhausen, Noßstr. 15, sofort seine Adresse mitzuteilen.

Ausgeschlossen aus dem Verbands wurde: **Stuttarteur Th. Kraß** (Buch-Nr. 63 919), wegen Verstoß gegen § 15a des Statuts, von Zahlstelle Dortmund (Stuttat.).

Ausgefordert seinen Verpflichtungen nachzukommen gegenüber dem Koll. **Jul. Sauerbier-Eberfeld**, Hensburger-Straße 59, wird das Mitglied **S. Schilling** (Buch-Nr. 80 994). Kollegen, die den Aufenthalt des Genannten kennen, werden um Angabe seiner Adresse an Sauerbier gebeten.

Das **Mitgliedsbuch** des Kollegen **Fos. Menzel** (Nr. 62 418) befindet sich bei dem Kassierer **Kug. Sedl. Castrop**, Ringstr. 45. Es kann von selbem bezogen werden.

Verloren gegangen sind die **Verbandsbücher**: Nr. 100 956 (Zahlstelle **Meitmann**) und die Nrn. 14 454 und 61 334 von Zahlstelle **Lüdingen**. Sie werden hiermit als erloschen erklärt.

Der **Kassierer** von Zahlstelle **Hochsalza** (3.) wohnt jetzt **Ohnagogenstr. 13**. — Der **Vorsitzende** der Zahlstelle **Hattingen** wohnt jetzt: **Bruchstr. 2**. — Der **Kassierer** von Bezirk **Hochheide** wohnt jetzt **Wers, Neue Kolonie Nr. 13**. — Der **Zahlstellenkassierer** von **Hochheide** wohnt jetzt **Kolonie Wüdaufstr. 30, Wiebel**.

Abrechnung vom Streik der Steinarbeiter in Cornelimünster.

Einnahmen:		
Aus der Zentralkasse	350	
Summa		350
Ausgaben:		
An Streikunterstützungen	311 70	
Reiseunterstützung an abgereiste Streikende	17	
Für Fernhaltung des Zuges	4 50	
Porto und Schreibmaterial	2 25	
An die Hauptkasse zurück	14 55	
Summa		350
Die Richtigkeit beglaubigen:		
Der Revisor:		
Wih. Siemons		
Die Streikleitung:		
Jakob Weijel		

Abrechnung vom Streik der Steinleger in Essen, Ruhr.

Einnahmen:		
Aus der Zentralkasse		
Beiträge der in Arbeit stehenden Mitglieder		
Summa		
Ausgaben:		
An Streikunterstützungen		
Reiseunterstützung an abgereiste Streikende		
Für Fernhaltung des Zuges		
Porto und Schreibmaterial		
An die Hauptkasse zurück		
Summa		
Die Richtigkeit beglaubigen:		
Die Revisoren:		
Karl Hofmann, Friedr. Schabronat		
Die Streikleitung:		
Gerh. Brauers, Herm. Hülst, Ernst Welsch		

Versammlungskalender.

Sonntag, den 7. Oktober.	Bocholtz. 11 Uhr, bei Döbeln
Berlin (Bauhilfsarb.) 5 U., Aderstraße 5-8.	Benschen. 4 U., t. b. Döbeln
Duisburg. 5 U., Verbandslokal	Witten. 8 U., bei Helme
Burgheimen. 4 U., Strader.	Wesum. (3) 5 U., bei Grotte
Edm-Sitz. 11 U., Bevernstr., „Säcker-Hof“	Worlum. 4 U., b. Bornum
Düsseldorf. 4 1/2 U., bei Belpert, Sanktfort.	Wiesfeld. 2 U., im Verbandslokal
Erlangen. 11 U., kath. Gesellenhaus.	Wrestan. Jed. Sonntag bei Schindel, Alexanderstr. 28.
Freiburg i. Br. 9 U., v. Peterhof.	Wormsberg. 11 U., Gewerkschaftshaus, Thallstr. 28.
Glogau. 11 U., kath. Vereinshaus, (unsererentische).	Wuer. 11 U., bei Wm. Schindler
Görlitz. 2 U., b. Roden.	Wüstfeld. 4 U., Verbandslokal
Graf. 3 1/2 U., bei Nachstr.	Burgobersch. 11 U., t. Verbandslokal
Griesen. 2 U., b. Priebe.	Brohm. 4 U., t. Verbandslokal
Hamborn. (Stutt.) 4 U., v. Thomas.	Crefeld. 11 U., Verbandslokal
Hanau. 11 U., b. Gäß.	Constanz i. N. 4 U., b. W. Schindler
Hochheim. 11 U., bei Noß.	Duisenberg. 2 U., bei Grotte
Hülse. 11 U., t. Verbandslokal.	Essen (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel, Frohnhauserstr. (Krupperentl.)
Humborn. 4 U., t. Verbandslokal.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Kirchhild. 3 1/2 U., „Döbeln-Haus“.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Köln. 11 U., im Gesellenhaus.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Lage. 11 1/2 U., bei Schindler.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Münster. 8 U., b. Müntzer.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Nienker. 11 U., bei S. Gassen.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Niederwiesfeld. 3 U., Pflanzentree.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Obst. 8 U., v. Brühl, Verbandslokal.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Stimpfel. 11 U., b. P. Berger.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Schafhausen. 3 1/2 U., Welle.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Trier. 12 U., Wainzer Hof.	Essen. (Steinart.) 11 U., bei Schindel
Dienstag, den 9. Oktober.	
Berlin. (Steinart.) 9 U., bei Schindler	Hölsch (Holl.) 6 U., b. Schindler
8 1/2 U., Königbergerstr.	berg-Baals.
Döbeln. 8 U., bei W. Schindler	Jöllenbeck. 4 U., im Verbandslokal
Düsseldorf II. (Maurer) 8 1/2 U., Dülferstr. 35.	Kirchhild. 3 U., t. Verbandslokal
Frankfurt a. M. 8 U., in der „G. Bange“.	Köln. 11 U., t. Verbandslokal
Görlitz. 8 1/2 U., Felsenkeller	Kortweiler. 3 U., Ulrich
Hamm. (Zinn.) 7 U., b. Hütte	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Königsberg. (Zinn.) 8 1/2 U., Holzstr. 10.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Lyberode. 8 U., bei Unterw.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
St. Johann. Schindlerstr. 4.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Mittwoch, den 10. Oktbr.	
Braun. 8 1/2 U., b. Post, Stollbergerstr.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Cassel. (3.) 8 1/2 U., Markt 18.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Edm II. (Bl.) 7 U., Reich, Poststr. 8.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Gerdorf. 8 U., im Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Kirchen a. d. Sieg. 8 1/2 U., b. Jung.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Landwischhausen. 8 U., t. Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Wesfeld. 3 U., t. Eifererstr. 4.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Donnerstag, den 11. Septbr.	
Mülheim-Nuhr. (Stutt.) 8 1/2 U., b. Hütte	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
5 U., Hütte	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Olba. 8 U., Hertenfelds Hotel.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Necklinghausen Süd II. 8 U., b. Hütte	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Schwerte. 8 U., t. Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Walheim. 7 1/2 U., b. Jaf. Krott.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Freitag, den 12. Septbr.	
Bremerhafen. 8 Uhr, bei Rade, Deich 56.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Dlpe. 8 U., im Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Sonntag, den 13. Septbr.	
Helmsiedt. 8 1/2 U., z. Tanne.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Mars. 8 U., b. Welle.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Mülheim-Nuhr. 8 U., Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Hierfeld. 8 U., t. Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Honsdorf. 8 U., Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Schwelm. 8 U., b. Ebinghaus, Schindler.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Södingen. 7 1/2 U., t. Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Söllingen. 8 1/2 U., Verbandslokal.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Walsburg. 8 1/2 U., t. Döbeln, Reibensgasse.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Wanne. (M.) 8 U., Eisner, Kronprinzenstr.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Worsis. 8 U., b. Gebelstr.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Zabrze. 8 U., Eisner, Kronprinzenstr.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Sonntag, den 14. Oktobr.	
Nachen. (M.) 11 U., Bedstr. 36.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Niedweiler. 5 U., b. Wender.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Algermissen. 3 U., b. Witterer.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Münsterberg. 5 1/2 U., b. Schindler.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Münsterberg. 5 U., t. Wenglothe bei Hütte.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel
Krosen. 8 1/2 U., b. Wille, Raulbachstr.	Kraus. (Kruppsche M.) 11 U., bei Schindel

Sterbetafel.

Am 26. September starb unser Mitglied **W. Schindler**, Verbandslokal **M. Gladbach**.
Am 29. September starb unser Mitglied **Wm. Schindler**, Zahlstelle **Essen** (Steinarbeiter).
Ehre ihrem Andenken!

Verwaltungsstelle Mülheim, Ruhr.
Am Sonntag, den 7. Oktober, findet im Verbandslokal (b. Rade) unser Stiftungsfest statt.
Anfang 6 Uhr. — Eintritt 30 Pf. — Damen frei.
Um zahlreiches Erscheinen bittet. Das Festkomitee.

Wichtig! Zahlstelle Sarstedt. (Maurer)
Vom 1. Oktober ab befindet sich unser Verbandslokal **Sarstedt** zum Kronprinzen (3. Schaf). — Am Sonntag 14. Oktober, nachmittags 4 Uhr, Generalversammlung. Pünktliches Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.
Der Vorstand